

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bericht der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität**

Band (Jahr): **29 (1985-1986)**

Heft 1: **Text**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

ZUSAMMENFASSUNG

VI

1. EINLEITUNG

1.1. Ursachen und Auswirkungen der Strahlenexposition	1. 1
1.2. Die Ueberwachung der Strahlenexposition	1. 2
1.3. Die Begrenzung der Strahlenexposition	1. 3
1.4. Messgrössen und verwendete Einheiten	1. 4

2. ALLGEMEINE UEBERWACHUNG

2.1. Ortsdosen	2. 1
2.2. Luft	2. 3
2.2.1. Künstliche Radioaktivität der Luft	2. 3
2.2.2. Kurzlebige, natürliche Radionuklide in der Luft	2. 3
2.2.3. Langlebige natürliche Radionuklide	2. 4
2.2.4. Strahlendosen durch Radon und dessen Folgeprodukte in Wohnräumen	2. 4
2.2.4.1. Herkunft des Radons	2. 4
2.2.4.2. Radon-Untersuchungen in der Schweiz	2. 5
2.2.4.3. Strahlendosen und gesundheitliches Risiko durch Radon	2. 8
2.3. Niederschläge	2.10
2.4. Oberflächengewässer	2.10
2.5. Erdboden und Gras	2.11
2.6. Milch, Getreide und andere Lebensmittel	2.11
2.7. Menschlicher Körper	2.12
2.8. Radioaktivität und ionisierende Strahlung von Industrieprodukten	2.12

3. KERNANLAGEN

3.1. Uebersicht	3. 1
3.2. Emissionen aus Kernanlagen	3. 2
3.3. Umgebungsüberwachung der Kernanlagen	3. 2
3.3.1. Ortsdosen	3. 2
3.3.2. Erhöhte Ortsdosen infolge Direktstrahlung	3. 7
3.3.3. Feldmessungen in der Umgebung der Kernkraftwerke mit tragbarem Germanium-Detektor	3. 8
3.3.4. Aerosole und Niederschläge	3. 8
3.3.5. Erde, Gras, Getreide, Milch	3. 9
3.3.6. Wasser, Sedimente, Wasserpflanzen, Fische	3. 9
3.3.7. C-14 in Baumblättern	3.10
3.4. Zwischenfall im KKW Mühleberg vom September 1986	3.11
3.4.1. Ursache und Hergang des Ereignisses	3.11
3.4.2. Messungen in der Umgebung und Abschätzung der freigesetzten Aktivität	3.12
3.4.3. Messungen in Lebensmitteln	3.14
3.4.4. Abschätzung der Strahlendosen	3.14

	SEITE
<b>4. INDUSTRIEN, SPITÄLER UND FORSCHUNGSBETRIEBE</b>	
4.1. Einzelne Industriebetriebe	4. 1
4.2. Region La Chaux-de-Fonds	4. 3
4.2.1. Tritium	4. 3
4.2.2. Radon in Wohnhäusern	4. 4
4.3. Abwasserreinigungsanlagen	4. 6
4.4. Schweizerisches Institut für Nuklearforschung (SIN)	4. 6
4.5. CERN	4. 8
<b>5. DIE AUSWIRKUNGEN DES REAKTORUNFALLES TSCHERNOBYL AUF DIE SCHWEIZ</b>	
5.1. Organisation, Mittel und Einsatz der Alarmorganisation	5. 1
5.1.1. Die AO für den Schutz der Bevölkerung bei einer Gefährdung durch Radioaktivität	5. 1
5.1.2. Messorganisation	5. 3
5.2. Zeitlicher Ablauf der Ereignisse	5. 5
5.2.1. Ereignisse im KKW Tschernobyl	5. 5
5.2.2. Verstrahlungslage in Europa	5. 6
5.2.3. Entwicklung der Verstrahlungslage in der Schweiz	5. 7
5.2.4. Zeitlicher Ablauf des Einsatzes der Alarmorganisation	5. 7
5.3. Nuklidverteilung und Darstellung der Ergebnisse	5. 9
5.3.1. Nuklidverteilung	5. 9
5.3.2. Darstellung der Resultate	5.10
5.3.3. Variationsbreite der Resultate	5.11
5.4. Messung der externen Verstrahlung	5.11
5.4.1. Luft	5.11
5.4.2. Niederschläge	5.14
5.4.3. Ortsdosen	5.15
5.4.4. Gras und Boden	5.15
5.4.5. "in situ"-Gamma-Spektroskopie	5.17
5.4.6. Oberflächengewässer	5.18
5.5. Messung der internen Verstrahlung	5.19
5.5.1. Milch und Milchprodukte	5.20
5.5.2. Fleisch und Fisch	5.24
5.5.3. Gemüse und Früchte	5.26
5.5.4. Weitere Lebensmittel sowie Importe	5.27
5.5.4.1. Pilze	5.27
5.5.4.2. Weitere untersuchte Proben und Importwaren	5.28
5.5.5. Trinkwasser und Zisternenwasser	5.28
5.6. Spezielle Untersuchungen	5.28
5.6.1. Ganzkörpermessungen	5.28
5.6.2. Sr-89 und -90-Messungen	5.29
5.6.2.1. Die Auswahl der Proben	5.29
5.6.2.2. Die Messung von Sr-90 und des Verhältnisses Sr-89/90	5.30
5.6.2.3. Das Verhältnis Sr-90 zu Cs-137	5.31
5.6.2.4. Entwicklung der Sr-90-Aktivität in der Milch	5.31
5.6.2.5. Getreide	5.32
5.6.2.6. Menschliche Wirbelknochen	5.32
5.6.3. Tierversuche	5.32
5.6.3.1. Messung von Cs-137 in lebenden Schafen	5.32
5.6.3.2. Fütterungsversuche an Kühen und Schafen	5.33
5.6.4. Klärschlämme und Filter von Klimateanlagen	5.35
5.6.4.1. Klärschlämme	5.35
5.6.4.2. Zuluftfilter von Klimateanlagen	5.35
5.6.5. Aeroradiometrie-Flug	5.36

<b>6. DIE STRAHLENEXPOSITION DER SCHWEIZER BEVÖLKERUNG DURCH DEN REAKTORUNFALL TSCHERNOBYL</b>	<b>SEITE</b>
6.1. Zur Problematik der Dosisabschätzung	6. 1
6.2. Dosisabschätzungen durch externe Bestrahlung und durch Radioaktivitätsaufnahme über Nahrungsmittel	6. 5
6.3. Dosisverteilung	6.11
6.4. Hypothetische Maximalwerte der Dosen	6.11
6.5. Folgedosen bis zum endgültigen Zerfall des Caesiums	6.15
6.6. Strahlenexposition durch sog. "Heisse Teilchen" im Tschernobyl-Ausfall	6.15
6.7. Mögliche gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung in der Schweiz durch den Unfall Tschernobyl	6.16
6.7.1. Krebsrisiko	6.16
6.7.2. Genetisches Risiko	6.19
6.7.3. Strahlenbedingte Entwicklungsstörungen durch prae-natale Bestrahlung	6.21
6.8. Massnahmen und Empfehlungen	6.21
<b>7. ZUSAMMENSTELLUNG DER STRAHLENDOSEN DER SCHWEIZER BEVOELKERUNG</b>	
7.1. Natürliche Strahlendosen	7. 1
7.2. Zivilisatorische Strahlendosen	7. 1
7.2.1. Auswirkungen des Reaktorunfalles von Tschernobyl	7. 1
7.2.2. Bestrahlung durch Radon und Folgeprodukte in Wohnräumen	7. 2
7.2.3. Weltweiter Ausfall von Atombombenexplosionen	7. 3
7.2.4. Bestrahlung durch andere Quellen	7. 3
7.2.5. Kernanlagen und Forschungsinstitute	7. 3
7.2.6. Industrien und Spitäler	7. 4
7.2.7. Beruflich strahlenexponierte Personen	7. 4
7.2.8. Medizinische Anwendungen	7. 4
<b>8. BEURTEILUNG DURCH DIE KUER DER ERGEBNISSE DER RADIOAKTIVITÄTS-ÜBERWACHUNG IN DER SCHWEIZ IN DEN JAHREN 1985 UND 1986</b>	
8.1. Einleitung	8. 1
8.2. Radioaktivität aus Tschernobyl und dadurch bewirkte Dosen	8. 1
8.2.1. Anzahl, Qualität und Aussagekraft der Messresultate	8. 1
8.2.2. Bedeutung der durch die Radioaktivität aus Tschernobyl bewirkten Strahlendosen	8. 2
8.2.3. Einhaltung der Ziele des Dosis-Massnahmen-Konzeptes des Alarmausschuss' Radioaktivität	8. 3
8.2.4. Folgerungen aus den Radioaktivitätsmessungen	8. 4
8.3. Schlussfolgerungen aus der Ueberwachung der Radioaktivität ohne derjenigen aus Tschernobyl	8. 5
8.3.1. Strahlendosen durch Radon-Folgeprodukte	8. 5
8.3.2. Immissionen in der Umgebung Schweizer Kernanlagen	8. 6
8.3.3. Abgaben aus Industriebetrieben, Spitälern und Forschungsbetrieben	8. 6
8.3.4. Beurteilung weiterer Messungen	8. 6
8.4. Ausblick für die zukünftige Radioaktivitätsüberwachung	8. 7

9. ANHÄNGE

9.1. Quellen	9. 1
9.2. Berichte über Auswirkungen des Reaktorunfalls Tschernobyl	9. 3
9.3. Beteiligte Stellen und Laboratorien	9. 4
9.4. Zusammensetzung der Einsatzleitung; Organisation	9. 6